

Förderkiste Kindergarten

1. Hören

1a: Das Kind kann Wörter, die ihm mündlich vorgetragen werden, möglichst vollständig wiedergeben.

Kindergärtnerin:

- Telefonspiel in kleinen Gruppen.
- In kleinen Gruppen sagen sich die Kinder erfundene und reale Wörter vor. Die anderen Kinder sprechen nach.
- Ein Wort wird in verschiedenen Stimmungs- und Tonlagen gesprochen (z.B. flüstern, weinerlich, schreien usw.).

Eltern:

- Beim Auto- oder Zugfahren sagen Eltern den Kindern wahrgenommene Objekte vor, die Kinder sagen es nach und suchen das genannte Objekt.
- Papageispiel: Kinder plappern das Gesagte der Eltern oder Geschwister genau nach.

1b: Das Kind kann Geräusche und Berührungen differenziert wahrnehmen und beschreiben.

Kindergärtnerin:

- Spiel: Senso.
- Tiernemory.
- Geräusch-CD, Geräusch-Memory.
- Hörspaziergang (z.B. im Wald).
- Lied: Euses Zimmer.
- Brain Boy.
- Mit Finger Figuren und Bilder auf Rücken «malen».

Eltern:

- Hörspaziergang.
- Geräusch- Memory.
- Senso.
- Tiermemory.
- Geräusch- CD.
- Mit Finger Figuren und Bilder auf Rücken «malen».

1c: Das Kind kann die Informationen einer erzählten Geschichte aufnehmen, der Geschichte folgen und somit den Inhalt verstehen.

Kindergärtnerin:

- Bilderbuch erzählen, dazu später Fragen stellen oder nacherzählen lassen.

Eltern:

- Geschichte erzählen (z.B. Gutenachtgeschichte). Nachher werden dazu Fragen gestellt oder das Kind erzählt die Geschichte nach – oder die Geschichte wird im Wechsel erzählt.
- Kassetten hören, Fragen dazu stellen.

1d: Das Kind kann kleine Aufträge sinngemäss verstehen und das Verständnis durch entsprechende Handlungen kundtun.

Kindergärtnerin:

- Spiel: Der August oder Simon sagt zum Beispiel: Klatscht in die Hände. Kinder führen Handlungen aus, aber nur wenn es Simon oder August sagt.
- Anhand einer erfundenen Geschichte werden den Kindern Handlungsanweisungen gegeben, die sie pantomimisch nachspielen sollen.
- Dem Kind wird etwas geflüstert, was es machen muss. Andere Kinder müssen herausfinden, was gezeigt wurde.

Eltern:

- Alltägliche Handlungsaufträge ausführen (z.B. Tisch decken, Lego aufräumen, verschiedene Sachen einkaufen usw.).
- Dem Kind wird etwas geflüstert, was es machen muss. Andere Kinder müssen herausfinden, was gezeigt wurde (z.B. Kindergeburtstag).



2. Sprechen

2a: Das Kind kann geeignete Bilder in eine zeitlich und kausal nachvollziehbare Reihenfolge zu einer Geschichte ordnen und diese Geschichte lebendig und mit klarem Ablauf erzählen.

Kindergärtnerin:

- Bildergeschichte erzählen.
- Kind erzählt kurz nach den Ferien oder dem Wochenende von seinen Erlebnissen.
- Zwei Kinder erzählen sich gegenseitig von den Ferien. Im Plenum erzählt das Kind, was das andere Kind in den Ferien gemacht hat.

Eltern:

- Gezielte Fragen über Gestaltetes und Gemachtes stellen.
- Gezielte Fragen über Tagesablauf stellen.

2b: Die Kinder können frei sprechen und einfache mündliche Texte vortragen.

Kindergärtnerin:

- Bildergeschichte erzählen.
- Kind erzählt kurz nach den Ferien oder dem Wochenende von seinen Erlebnissen.
- Zwei Kinder erzählen sich gegenseitig von den Ferien. Im Plenum erzählt das Kind, was das andere Kind in den Ferien gemacht hat.

Eltern: Dito wie bei 2a.

2c: Das Kind verfügt über einen Wortschatz, der sich aus den situativ wichtigen Inhaltswörtern der eigenen Lebenswelt sowie aus Frage- und Funktionswörtern zur räumlichen und logischen Orientierung zusammensetzt.

Kindergärtnerin:

- Spiele: Guck nicht über die Mauer, Bilder-Lotto, Memory.
- Kim-Spiel: Dem Kind werden ca. vier Bildkärtchen oder Gegenstände hingelegt, welche mit dem Kind zusammen benannt werden.
- Eine Karte wird von der Kindergärtnerin heimlich weggenommen oder vertauscht. Das Kind muss nun herausfinden, welche Karte weg oder vertauscht ist.
- Ich gseh öppis, was du nöd gsehsch....
- Diktirtes Zeichnen oder diktirtes Legen (auch mit Hilfe von Rastern möglich)
- Der Platz neben mir ist leer, ich wünsche mirher.
- Bewegungsspiele: Abe zäme rechts, abe zäme links...
- Wanderdiktat.

Eltern:

- Spiele: Memory, Bilder-Lotto, ich gseh öppis, was du nöd gseh sch...
- Wäsche verräumen (Eltern diktieren, wo es hin muss im Kasten), tischen.

2d: Das Kind kann die auf einer Foto gezeigten Handlungen benennen.

Kindergärtnerin:

- Lotto oder Memory mit «Handlungen».
- Verschiedene Spiele werden mit Handlungskarten (aus Diagnoseraster) gespielt. Beispiele: 1. Eine Karte wird versteckt, das Kind findet heraus welche und benennt dabei die Handlung. 2. Die Karten werden vertauscht und das Kind legt sie wieder richtig hin. 3. Das Kind bildet zu jeder Karte einen Satz.

Eltern:

- Lotto oder Memory mit «Handlungen».
- Alltägliche Handlungen benennen.

2e: Das Kind kann bewusst Luft einsaugen und ausblasen.

Kindergärtnerin:

- Mit Röhrlü verschiedene Sachen ansaugen. Was funktioniert, was nicht?
- Mit Röhrlü verschiedene Gegenstände von einem zum nächsten Ort transportieren.
- In Gruppen Wettblasen über Linie (z.B. mit Wattebausch).
- Mundharmonika spielen, pfeifen.

Eltern:

- Zu Hause üben, mit Röhrlü Sachen zu transportieren.
- Seifenblasen machen, Ballon aufblasen, Kerzen ausblasen.
- Verschiedene Materialien aufhängen, mit Röhrlü hinblasen, was passiert?
- Pfeifen üben.

2f: Das Kind kann Zungen- und Lippenbewegungen gezielt ausführen und nachahmen.

Kindergärtnerin:

- Kindergärtnerin macht Bewegungen vor, die Kinder machen sie nach.

Eltern:

- Eltern machen Bewegungen vor, die Kinder machen sie nach.

3. Lesen und Schreiben

3a: Das Kind versteht, dass Symbole, Zeichen und Piktogramme aus seinem Alltag eine Bedeutung haben.

Kindergärtnerin:

- Mit den Kindern selber Piktogramme herausfinden und zeichnen.
- Buch erzählen: Dani hat Geburtstag.

Eltern:

- Spiel beim Autofahren: Eltern fragen und erklären, welche Piktogramme es entlang von Strassen gibt.
- Im Alltag auf Piktogramme achten und Kinder darauf aufmerksam machen.
- Buch erzählen: Dani hat Geburtstag.

3b: Das Kind erkennt Geschriebenes und weiss um die Funktionen von Schrift. Es kann seinen Namen erkennen und schreiben.

Kindergärtnerin:

- Namen der Kinder überall anschreiben (Stuhl, Garderobe, Schublade, Ämtliplan)
- Brief gestalten, mit oder ohne Schrift.
- Arbeitsblatt: Auf Blatt sind Buchstaben verteilt, Kind sucht sich diejenigen Buchstaben, welche in seinem Namen enthalten sind.
- Im Sand den Namen schreiben üben.

Eltern:

- Verschiedene Alltagsgegenstände anschreiben (z.B. Lebensmittel).
- Karten schreiben, oder Geburtstageinladung selber gestalten und schreiben.
- Im Sand den Namen schreiben üben.



4. Sprachbewusstsein

4a: Das Kind kann zwischen Mundart und Hochdeutsch unterscheiden und einfache Sätze in Hochdeutsch bilden.

Kindergärtnerin:

- Vers oder Lied in Hochdeutsch.
- Rollenspiele in Hochdeutsch.
- Symbolfigur, welche nur Hochdeutsch spricht.

Eltern:

- Geschichte auf Hochdeutsch erzählen.
- Kasette auf Hochdeutsch.

4b: Das Kind weiss um die Vielfalt der Sprachen.

Kindergärtnerin:

- Zählen in verschiedenen Sprachen.
- Lied mit anderen Sprachen.
- Sammelspiel: Mit dem grossen Würfel würfeln, so viel mal darüber springen, wie es Punkte hat. Dazu eine Sprache wählen, in der man dazuzählt.

Eltern:

- Mehrsprachigkeit thematisieren.

4c: Das Kind reagiert auf hochdeutsche Sequenzen und Mehrsprachigkeit positiv und interessiert.

Kindergärtnerin:

- Spricht regelmässig im Kindergarten hochdeutsch gemäss den Richtlinien des Lehrplans.
- Thematisiert Mehrsprachigkeit auf vielfältige und motivierende Art und Weise.

Eltern:

- Unterstützen die Kinder positiv, wenn es darum geht, sich mit Hochdeutsch oder anderen Sprachen auseinanderzusetzen.



Praktische Umsetzung und Anwendung

Die einzelnen Bereiche der Förderkiste sind kongruent mit den Kriterien des Diagnostikrasters.

Die Kindergärtnerin setzt die Inhalte und Übungen der Förderkiste während des ganzen Schuljahres um. Je nach Ergebnis der Standortbestimmung mit dem Diagnostikraster und mit dem Beobachtungsbogen «Sprech- und Sprachverhalten im Kindergartenalltag» erfolgt gezielt auch eine individuelle Förderung und Unterstützung der Kinder.

Bei den Elterngesprächen weist die Kindergärtnerin die Eltern darauf hin, wie sie die sprachliche Entwicklung ihres Kindes von zu Hause aus unterstützen können. Je nach Situation wird die Förderkiste den Eltern schriftlich abgegeben.

